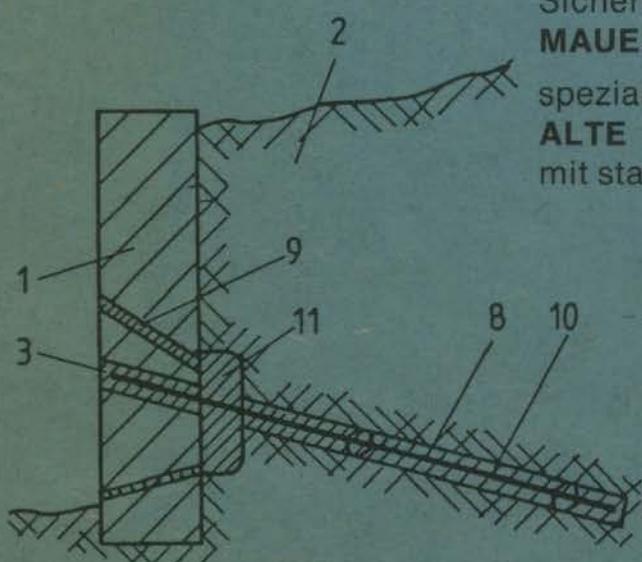


SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1991/2



Sicherung und Sanierung von historischem
MAUERWERK zur Erhaltung der Bausubstanz
spezialisiert auf
ALTE STÜTZMAUERN
mit statischem Nachweis (Europ. Patente)

BAU-
SANIERUNGSTECHNIK
GmbH

Handelsregister Darmstadt HRB 2185
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Kurt G. Ross

Schlosserstraße 5
Telefon 06151/43765
6100 Darmstadt

Hummelbergstraße 11
Telefon 0711/696709
7000 Stuttgart 1

Nachträgliches Herstellen der Standsicherheit
durch ERDVERNAGELUNG (Europ. Patent ab 10/90)

Impressum

- Herausgeber: Schützt Darmstadt
Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und
Naturdenkmäler e.V.
- Geschäftsstelle: Turmzimmer im Pädagog, Pädagogstr. 5, 6100 Darmstadt
- Geschäftsführerin: Frau Helga Steinbach, De-La-Fosse-Weg 20,
6100 Darmstadt, Telefon 06151-77676
- Konto: Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50
Konto-Nr. 200 4666
Postgiro-Nr. der Sparkasse: 5869 - 609 Ffm
- ViSdP: Herbert Schardt, Spessartring 13, 6100 Darmstadt
- Auflage: 1200 Stück
- Herstellung u. Vertrieb: benderdruck, Bessunger Straße 47, 6100 Darmstadt
Telefon 06151-63576, Telefax 06151-65266
- Redaktionsschluß: Am Letzten der ungeraden Monate
- Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr, jeweils Ende der geraden Monate
- ISSN 0935-8978

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Der Vorstand

- | | |
|-----------------|--|
| Traute Holtz | Stadtverordnete als Vertreter der Parteien
sind kooptierte Mitglieder des Vorstandes: |
| Wolfgang Martin | |
| Herbert Schardt | |
| Otto Tramer | |
| Peter Weyrauch | |
| Hanne Wittmann | Sissy Geiger |
| Werner Zimmer | Fritz Seipp |
| | Heino Swyter |

Darmstädter Kirchen

II. Die Michaelskirche

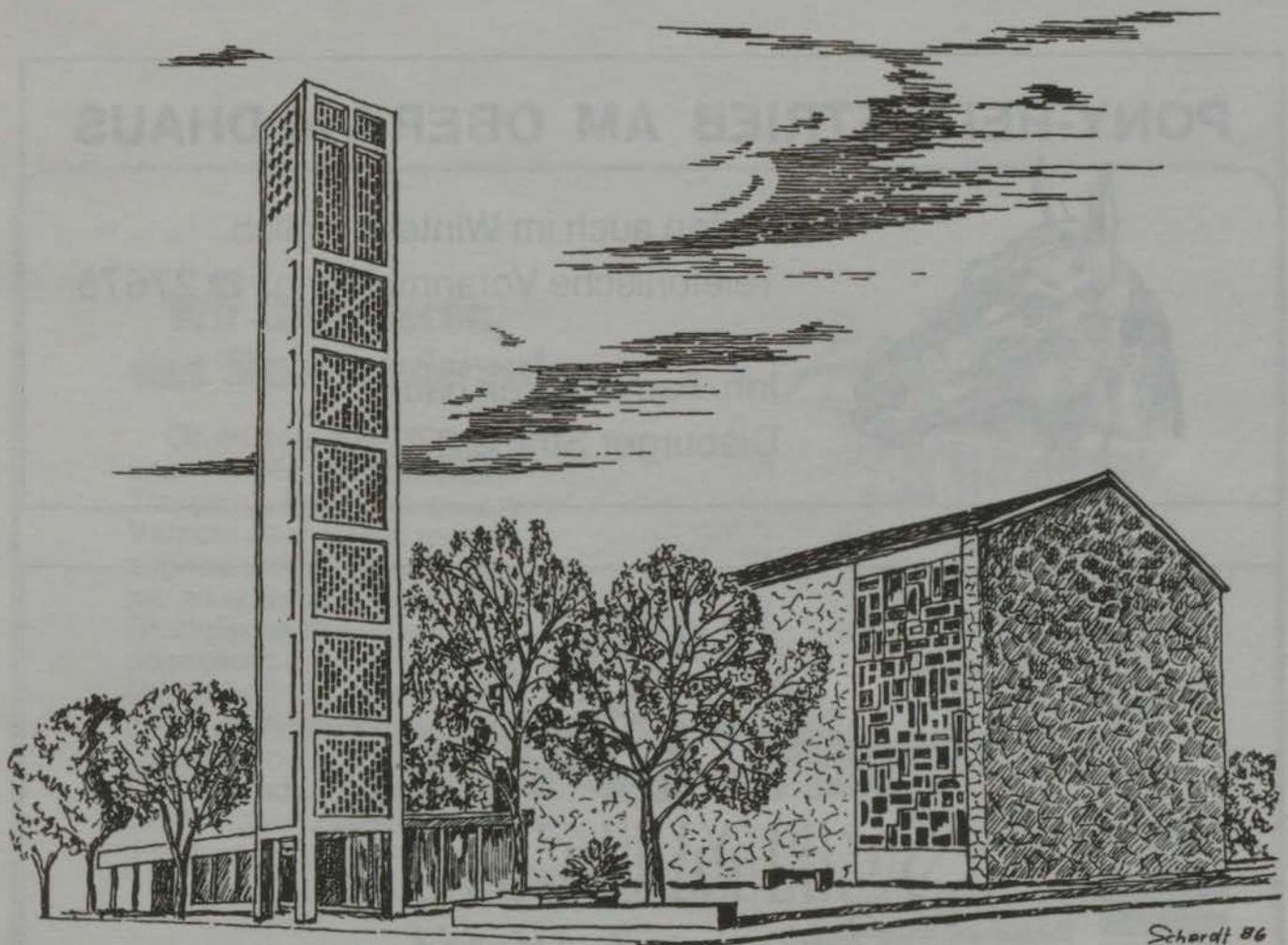
Was lange währt . . .

Bereits zwei Jahrzehnte nach dem Bau der Martinskirche dachte man an einen weiteren Kirchbau und sorgte für einen geeigneten Platz in der Liebfrauenstraße, wo zunächst 1909 ein Gemeindehaus errichtet wurde. Vom bald gegründeten Kirchenbau fond blieb nach dem Ersten Weltkrieg und der Inflation fast nichts mehr übrig. - Wieder wurde gesammelt, Baupläne wurden entworfen und blieben in den Schubladen liegen, zumal in der Zeit des „Dritten Reiches“ andere Überlegungen Platz griffen. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg und der Währungsreform von 1948 kam das alte Vorhaben wieder ins Blickfeld. 1957

erfolgte die öffentliche Ausschreibung des Kirchbauwettbewerbes. 76 Entwürfe gingen ein. Erster Preisträger wurde der Architekt Dr. Werner Neumann aus Frankfurt. Am 31. August 1958 wurde der Grundstein gelegt und zu Ostern 1960 konnte die Michaelskirche eingeweiht werden. Es war „höchste Zeit“: Die vereinigte Martinsgemeinde mit ihren 5 Pfarrern umfaßte damals 17.500 Seelen, die Michaelsgemeinde allein ca. 8.000.

„Michael“

Der Name des ehemaligen Westbezirks der Martinsgemeinde stammt aus der Zeit des Kirchenkampfes. Michael gilt seit Jahrhunderten als Schutzpatron gegen die gottfeindlichen Mächte - gleich, ob sie als „Heidentum“ oder Mammonsherrschaft



Michaelskirche zu Darmstadt

und Hektik infolge des Wirtschaftswunders auftreten. Das schlug sich auch in der Gestaltung des Kirchenbaus nieder. Durch die massiven und doch zugleich lebendigen Bruchsteinwände von der Unruhe des Alltags abgeschirmt soll die Gemeinde Stille finden zum Hören auf Gottes Wort, „um dann hinauszutreten und aus der inneren Ruhe des Glaubens heraus stark und gut zu handeln und zu lieben“ (Dr. W. Neumann).

Das Bauwerk

In der Flucht der Liebfrauenstraße von Osten her erhebt sich der schlanke freistehende Turm der Michaelskirche, die sich beim Näherkommen als schlichtes Haus präsentiert, belebt fast nur von den unregelmäßigen Betonwaben des großen Altar-

raumfensters. Durch den allseitig verglasten Windfang treten wir ein in den bewußt dunkel gehaltenen Vorraum. Von dort fällt der Blick durch einen „Vorhang“ aus Formsteinen ins Schiff der Kirche und zugleich auf das waagrechte Fensterband an der Nordseite, ein Beton-Blas-Bild vom Sieg Michaels über die „alte Schlange“, entworfen von Christian Oehler aus Stuttgart. Unter der hellen Holzdecke, die die Neigung der Dachfläche aufnimmt und durch die Verstaubung akustisch wirksam wird, sammelt sich die Gemeinde vor Altar, Taufstein und Kanzel aus schwarzem Granit, in Steinschnitt-Technik gestaltet von Bildhauer Fritz Schwarzbeck. Hinter dem Altar erhebt sich ein schweres Holzkreuz mit einem Corpus von Prof. Gerhard Marcks, Köln.

PONY-REITBETRIEB AM OBERWALDHAUS



Reiten auch im Winter möglich
Telefonische Voranmeldung: ☎ 27675

Inh. Familie Gleichauf
Dieburger Straße 270



Die Empore über dem Vorraum trägt die Orgel (26 Register mit 1730 Pfeifen) aus der Werkstatt Werner Bosch, Kassel. Die Sichtbetonbrüstung des Emporenbalkons wird verdeckt durch drei Wandteppiche, entworfen von Helmut Uhrig und von der Paramentik des Elisabethenstifts gefertigt: Heilung des Taubstummen, Stillung des Sturms und Auferweckung des Lazarus.

Modern gewagt - und bald zerronnen

Einen anderen Turm hätte kaum ein Architekt damals anbieten wollen: Schlank und leicht - für fünf Glocken, Stahlbetonskelett auf vier „Beinen“, sechs kubische Etagen

mit Formsteingittern unter dem Glockenstuhl mit dem hohen Kreuz im Osten und im Westen. Erfahrung mit derlei Türmen gab es erst später! Mangelhafte Überdeckung der Armierung, Verwendung von Frostschutzmitteln beim Ausmauern der Gefache, fehlende Schwingungsberechnung und ein Glockengewicht, mit dem der Statiker nicht gerechnet hatte, stellten die Gemeinde 1976 vor eine schwere Entscheidung: Ersatzloser Abriß des Turmes - Kosten 130.000 DM - oder Sanierung für mehr als den doppelten Betrag! -

Noch steht der sanierte Turm.

W. Zeuch

Wir finanzieren, was Sie renovieren!

Ob es darum geht, dem unansehnlich gewordenen Treppenaufgang mit neuem Verputz alten Glanz wiederzugeben, das Treppengeländer zu erneuern, die schöne Stuckdecke auszubessern oder einen neuen, wetterfesten Außenputz aufzutragen – die finanziellen Mittel bekommen Sie von uns. Schnell und problemlos. Der Geldberater bei uns rechnet Ihnen gern Ihre Vorteile aus.



Sparkasse Darmstadt
Die Leistungsstarke



Wir haben nie
die Kraft der Tradition
mit der Macht
der Gewohnheit verwechselt:
MERCK (seit über 300 Jahren in Darmstadt)

Coca-Cola is it!



**Getränke-Industrie Darmstadt
Hoffmann GmbH & Co. KG**

Gutenbergstraße 19
6108 Weiterstadt
Telefon (0 61 51) 8 53-0

Sie gehen zum Fachmann
in Sachen

Auto 

Tun Sie's auch, wenn es um Ihre Auto-
versicherung geht:

Allianz 

Günter

Generalvertretung
der Frankfurter Allianz
Schuknechtstraße 44
6100 Darmstadt
Telefon (0 61 51) 7 97 50

Erfolg - Mißerfolg

Mußten wir gelegentlich berichten, daß wir zu spät gekommen waren, so können wir diesmal einen - kleinen - Erfolg verbuchen.

Vor dem sehenswerten expressionistischen Wohnhaus in der Hindenburgstraße 15 entdeckten wir im Oktober 1989, daß auf dem Gehweg schmiedeeiserne Torflügel, wahrscheinlich die originalen, abgestellt waren. In der Toröffnung war eine Scheußlichkeit aus pseudobarocken Fertigteilen montiert. Erfreut glaubten wir nach dem ersten Augenschein an einen Rückbau, mußten aber feststellen, daß das originale Tor zur Verschrottung bereitgestellt worden war. Obwohl zwischenzeitlich der Denkmalpfleger eingeschritten war und auf den Denkmalschutz hingewiesen hatte, unter dem dieser Bau aus den Zwanziger Jahren steht, kam es tatsächlich noch zur Verschrottung.

Im Februar 1991 ist das alte Tor wieder aufgestanden. So recht einsichtig scheint der Eigentümer noch immer nicht zu sein: hat er doch hinter dem Rücken der Denkmalschutzbehörde weitere Großflächenfenster in dieses bemerkenswerte Bauwerk des Architekten Jakob Krug einbauen lassen.



Anmerkung der Redaktion zum Beitrag

„Das Alte Palais am Luisenplatz“

Zu unserem Beitrag aus Heft 1991/1 Seite 173-179 „Das Alte Palais am Luisenplatz“ schrieb uns unter dem 4.1.1991 die Vorsitzende des Seniorenrats Darmstadt, Frau Walburga Jung: „Schon der Name der Verfasserin ließ mich stutzen. Beim Lesen des Textes erinnerte ich mich, das schon einmal gelesen zu haben. Ein Griff ins Bücherregal brachte Gewißheit: ‚Erlebte Vergangenheit. Darmstädter Bürger erzählen‘, Band 1, Darmstadt 1980 (Roether), hrsg. von Maria Stirtz. Die Geschichte hatte allerdings den Titel: ‚Als Kind im Alten Palais‘, ist zum großen Teil wortgleich, hat allerdings andere Illustrationen.“

Wir haben es inzwischen auch gemerkt!

Bei der Vorbereitung der Ausstellung „Datterichs Quartier. Die Darmstädter Altstadt. 150 Jahre Datterich“ hat unser Vorstandsmitglied Wolfgang Martin, zugleich Erster Vorsitzender des Freundeskreises Stadtmuseum Darmstadt e.V., auch den von Frau Jung genannten Band gesichtet. . . Da war es allerdings zu spät.

Wir hatten den Text ohne einen entsprechenden Hinweis zum Abdruck erhalten und bitten unsere geschätzten Leser um Nachsicht und die o.g. Verleger um Entschuldigung.

Mit Niebergall können wir da nur noch sagen: „Nix vor ungut!“ (Auf dem Titelblatt des „Tollen Hund“ 1837).

Ihre Redaktion

Wohnhaus Hindenburgstraße 15
Baujahr: 1925 (?)
Architekt: Jakob Krug
Ansicht
Foto: Scharabi

ÄLTESTES BAUUNTERNEHMEN IN DARMSTADT · SEIT 1791



RIEDLINGER BAUUNTERNEHMEN

L. Riedlinger · Landgraf-Georg-Str. 60 · 6100 Darmstadt
Telefax (06151) 28758 · Telefon (06151) 26285/86

Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben.
Industrie- und Wohnungsbau, Umbau und Altbausanierung sowie Umweltschutz-
und Entsorgungsmaßnahmen bei Altlasten für alle Baumaßnahmen.
Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung.

Wir bieten Ausbildungsplätze für alle Bauberufe.

Jakob Nohl GmbH

Gebäudetechnik komplett aus einer Hand

Engineering · Ausführung · Service

- Sanitäre Anlagen
- Heizungs- und Lüftungsanlagen
- Elektroanlagen – Stark- und Schwachstrom
- Sprinkleranlagen
- Sprühwasser-Löschanlagen
- Halon-Löschanlagen
- Klimaanlage
- Rohrleitungs- und Brunnenbau
- Horizontal-Durchpressungen



Jakob Nohl GmbH
Darmstadt · Frankfurt

Martinstraße 22–24
6100 Darmstadt
Telefon (06151) 4040

Freu Dich auf
KAUFHOF
DARMSTADT

P PARKHAUS
SCHLOSSGARAGE



markthalle

DIE KULINARISCHE ERLEBNISWELT
IM **KAUFHOF** DARMSTADT

DANEBEN BIETEN WIR
SERVICE-LEISTUNGEN:

- FRISIERSALON ● KINDERKINO
- SCHUH- UND SCHLÜSSELDIENST
- **KAUFHOF** REISEBÜRO
- RESTAURANT/CAFÉ
- LOTTO-/TOTOANNAHME
- SERVICEBANK ● GELDAUTOMAT
- **P** SCHLOSS-GARAGE
- GEPÄCKAUFBEWAHRUNG

Fortsetzungs,,Roman“ Heiliger Kreuzberg von Helene Strohmenger - Fortsetzung zu Heft 1991/1

1948 wurden dann unsere Räume für die Hochschule als Studentenheim gemietet. Im großen Saal standen immer Bett neben Spind für 80 bis 90 Studenten. In die Veranda wurde Wasser gelegt und Becken gesetzt zum Waschen. Abends brachten die Studenten ihre Lebensmittel für das Abendessen an den Schalter und wir mußten für dieselben kochen. Jedem das seine allein. Einer wollte Griesbrei, der andere Suppe, es war schon was los, bis jeder sein Essen hatte.

1949 zogen die Studenten aus und alles mußte in den alten Zustand versetzt werden.

Vom 4. bis 23.4.1945 hatte ich einen amerikanischen Paß, ausgestellt vom Military Government, um mit unsrer Franziska Krzeminski, einer Polin, mit der Mähmaschine nach Reinheim zu fahren wegen Reparatur. Wir fuhren durch den Wald nach Roßdorf, Spachbrücken und Reinheim. Die Polin hatte ich gewünscht, weil dieselbe auch Polnisch sprach, wenn wir angehalten worden wären. Der Holländer stellte uns abends zuvor die Maschine auf unsre Rolle. So holten wir dieselbe bei Sänger wieder ab. Außerdem hatte ich einen Ausweis für Landarbeiter, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf dem Feld zu arbeiten. Das Lazarett gegenüber in Nr. 241 war inzwischen mit amerikanischer Wache umstellt. Dort holten wir die Küchenabfälle für die Kühe und Schweine, wofür ich auch einen Ausweis brauchte. So kam es, daß ich nochmals Englischunterricht nahm, damit ich mich besser mit den Amerikanern verständigen konnte.

Nachdem der Holländer am 20.4.1945 wieder zurück nach Holland gegangen war, habe ich tüchtig in der Landwirtschaft gearbeitet. Mein Mann kam im Juni 1945 aus der Gefangenschaft, weil er Landwirt war.

Nach dem Angriff 1944 mußten wir jede Woche nach Arheilgen fahren einkaufen und zum Schmied Günther. Unsere vier Metzger waren ausgebombt oder umgekommen. Mein Schwiegervater hatte schon immer bei Metzger Hartung das Fleisch geholt und bei Schmied Günther hatten wir auch immer etwas machen zu lassen, Hacken und Sense schleifen. Erika, unsre Stute, welche jedes Jahr ein Fohlen bekommen mußte, sonst hätte man uns die-

**fw FENSTER
WERNER**

Otto-Röhm-Straße 80 · 6100 Darmstadt
Tel. (06151) 82021 · Fax (06151) 84669

**Qualität
ist
Nr. 1**

**fw KUNSTSTOFF
FENSTER^K_G**

Haasstr. 4 · DA · Tel. 0 61 51 / 8 50 74

Gute **F**orm baut auf

Tradition.

Dazu fühlen wir uns
verpflichtet.

H+R
Henschel & Ropertz



KL

Kunsthandlung
Langheinz

Schulstr. 10 - 61 Darmstadt - Tel. 24264

selbe ja wieder genommen, habe ich in dieser Zeit dort beschlagen lassen. Ich bin schon um sechs Uhr hier weggefahren, vorher mußte ich dieselbe erst fürtern; wenn ich hinkam, war ich immer die erste. Ich hatte nie das Glück, daß zufällig ein anderer Bauer zugegen war, welcher mir hätte helfen können. Ich mußte dann das Pferd selbst aufhalten zum Beschlag. Der Geselle sagte zu mir: „Wenn Sie tot sind, bekommen Sie auch einen Blechkranz, damit Sie hören, wenn es regnet!“

Wenn Erika nach dem Fohlen wieder beschlagen wurde und wir waren fertig, mußte ich erst einspannen und einer bei dem Pferd stehenbleiben, bis ich auf dem Wagen saß; dann ging es so schnell nach Hause – sie hatte es eilig, daß sie zu ihrem Fohlen kam.

Die Tanzschule Glock hielt 1946/47 in der Restauration an der Straße ihre Tanzstunden ab. Frau Glock kam von Roßdorf mit dem Rad durch den Wald zu uns. Sie hatten nach dem Fliegerangriff auf Darmstadt dort bei einem Förster eine Unterkunft gefunden.

Ab 1949 war in der Gaststätte wieder viel zu tun. Auch Vereine und Gesellschaften hielten ihre Feste auf dem Heilig Kreuz ab. Die Besorgungen mußte wieder ich machen und weiß noch, daß in dieser Zeit so viel bestellt war, daß sieben Abende hintereinander Veranstaltungen stattfanden. Sieben Abende hintereinander habe ich in der Bar gestanden und Liköre und Schnaps verkauft. Wenn ich dann abgerechnet hatte, kamen die anderen schon zum Kaffeetrinken. Wenn ich morgens um fünf Uhr zu Bett gekommen war, stand meine Schwiegermutter um sieben Uhr an

meinem Bett und weckte mich wieder, weil sie nicht wußte, was zu bestellen war.

Ab 1949 hielt der Fechtclub seine Fechtabende in der Restauration an der Straße ab, sie waren in der Turnhalle in der Soderstraße ausgebombt und wußten nicht, wohin. 1950/51 fochten dieselben dann im großen Saal, da inzwischen die Restauration zu klein war.

Außerdem hielt die Tanzschule Bäumle damals auch schon Tanzabende ab. 1951/52 hielt die Handelsschule Häuser morgens ihren Unterricht im großen Saal ab; abends kam die Tanzschule Bäumle zum Tanzen.

Am 1. Oktober 1952 ging das Heilig Kreuz in den Besitz des Herrn Ewald Bäumle über – die Zeit des Restaurationsbetriebes war zu Ende.

LICHTENBERG

**Kein Schnee von gestern!
Unsere
Frühjahrsempfehlung:**

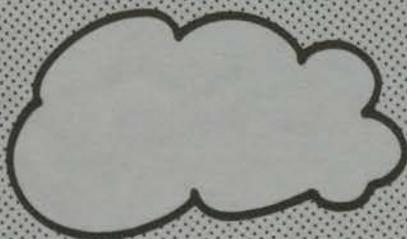
Schallmayer -
Der Odenwaldlimes
mit mehrfarbiger
Limeswanderkarte DM 38,-

Dieburger Straße 32 und 36
6100 Darmstadt · ☎ 061 51/75065

**Die Buchhandlung
mit dem individuellen Service**

erdgas

**Unserer
Umwelt
zuliebe**



**SÜDHESSISCHE
GAS UND WASSER AG**

Zum Abschluß des Fortsetzungs„romans“ über das Heilig Kreuz eine Aufnahme der zwei Wappen (Hessisches Wappen und Stadtwappen) - genaugenommen sind es sogar zweimal zwei Wappen! - wie man sie außen an den Gebäuden sehen kann.

„An zwei Außenwänden von Gebäuden auf dem Gelände vom ehemaligen ‚Hl. Kreuz‘ (heute Tanzschule Bäumke-Schubert) kann man je einen Schild mit hessischem Wappen und einen mit dem Stadtwappen sehen (sie sind erhaben, farbig und das Stadtwappen ist außerdem noch schraffiert). Ob sie,

ebenso wie die beiden Wappenschilde, die im Treppenhaus des Gebäudes Mornewegstraße 75 angebracht waren, von einem Triumphbogen stammen, konnte nicht geklärt werden, ist aber recht wahrscheinlich (s. auch Ebner: Das alte Darmstadt, S. 39: Ehrenpforte am ehemaligen Rheintor für Zar Nikolaus II. 1896 - Hessisches Wappen und Stadtwappen.“ (Zitat aus dem Kapitel „Hessisches Wappen und Stadtwappen an nahe benachbarten Stellen“ im Buch „Die Löwen von Darmstadt“ von Hanne Wittmann.



PROGRAMM

Donnerstag, 21.03.1991, 18.00 Uhr

Raum Graz, Luisencenter

Dr. Giesela Siebert: Jagd und Jagdhäuser der Landgrafen von Hessen-Darmstadt (mit Dias).

Donnerstag, 18.04.1991, 18.00 Uhr

Raum Graz, Luisencenter

Dr. Peter Weyrauch: Ludwig Habich und sein Werk.

Ab Mai setzen wir unsere Stadtbegehungen fort. Wir wollen uns dann mit den Plätzen unserer Stadt beschäftigen. - 1969 erschien zu diesem Thema im Galerieverlag das Heft „Armes Darmstadt, deine Plätze“ von Ludwig A. Bergsträßer.

Es ist dann auch der Vorbereitungs-Vortrag für unsere diesjährige Tagesfahrt vorgesehen.

NEU!

COMPUTER-VERGLEICH: FÜR ALLE LEBENS- UND KRANKEN-VERSICHERUNGEN

NEU!

GRUND & GRAF Versicherungsmakler

6100 Darmstadt
Messeler Straße 8
☎ 06151-371073

6084 Gernsheim
Bahnhofstraße 7
☎ 06258-4066



Heute schon gelesen?